

## Administrative Einordnung

|                     |                   |
|---------------------|-------------------|
| Bundesland          | Sachsen-Anhalt    |
| Planungsregion      | Magdeburg         |
| Landkreis           | Börde             |
| Verwaltungsgemeinde | Westliche Börde   |
| Gemeinde            | Gröningen         |
| Postleitzahl        | 39397             |
| Straße              | B81 / Zur Seeburg |

## Liste der Flurstücke

| Lfd. Nr. | Flurstückkennzeichen | Gemarkung | Flur | Zähler/Nenner |
|----------|----------------------|-----------|------|---------------|
| 1        | 151046004000060002__ | Gröningen | 4    | 6/2           |
| 2        | 151046004000060003__ | Gröningen | 4    | 6/3           |
| 3        | 151046004000060004__ | Gröningen | 4    | 6/4           |
| 4        | 151046004000060005__ | Gröningen | 4    | 6/5           |
| 5        | 151046004000060016__ | Gröningen | 4    | 6/16          |
| 6        | 151046004000060017__ | Gröningen | 4    | 6/17          |
| 7        | 151046004000060018__ | Gröningen | 4    | 6/18          |
| 8        | 151046004000060019__ | Gröningen | 4    | 6/19          |
| 9        | 151046004000060020__ | Gröningen | 4    | 6/20          |
| 10       | 151046004000060021__ | Gröningen | 4    | 6/21          |
| 11       | 151046004000090010__ | Gröningen | 4    | 9/10          |
| 12       | 151046004000090011__ | Gröningen | 4    | 9/11          |
| 13       | 151046004000090012__ | Gröningen | 4    | 9/12          |
| 14       | 15104600400062_____  | Gröningen | 4    | 62            |
| 15       | 15104602700022_____  | Gröningen | 27   | 22            |
| 16       | 15104602700025_____  | Gröningen | 27   | 25            |
| 17       | 15104602700054_____  | Gröningen | 27   | 54            |
| 18       | 15104602700055_____  | Gröningen | 27   | 55            |
| 19       | 15104602700056_____  | Gröningen | 27   | 56            |
| 20       | 15104602700057_____  | Gröningen | 27   | 57            |
| 21       | 15104602700103_____  | Gröningen | 27   | 103           |
| 22       | 15104602700105_____  | Gröningen | 27   | 105           |



# Vorhabenbeschreibung

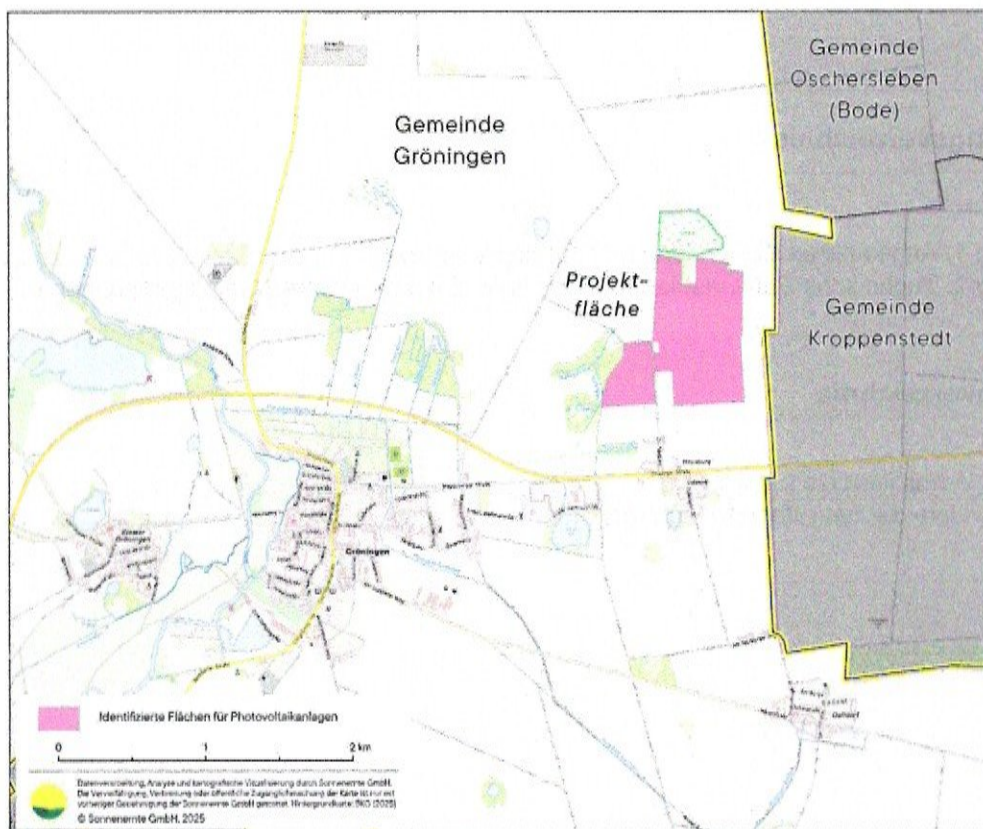
zur Errichtung und Betrieb von  
Photovoltaik-Freiflächenanlagen und technischen Nebenanlagen  
(u.a. Transformatoren, Wechselrichter, Batteriespeicher)

## „Projekt Heynburg“

65 Hektar

49 Megawatt Leistung

55 Gigawattstunden Strom pro Jahr



## Inhaltsverzeichnis

|                                    |          |
|------------------------------------|----------|
| <b>1. Die Sonnenernte</b>          | <b>5</b> |
| 1.1 Wer wir sind                   | 5        |
| 1.2 Wofür wir stehen               | 5        |
| <b>2. Das Vorhaben</b>             | <b>6</b> |
| 2.1 Angestrebter Geltungsbereich   | 6        |
| 2.2 Flurstücke                     | 7        |
| 2.3 Stromertrag                    | 7        |
| 2.4 Erschließung und Netzzugang    | 9        |
| 2.5 Aktuelle Nutzung               | 9        |
| 2.6 Schutzgebiete                  | 9        |
| 2.7 Naturschutzfachliche Maßnahmen | 9        |
| 2.8 Gesellschaftliches Engagement  | 10       |

## Abbildungsverzeichnis

|                                                                                      |   |
|--------------------------------------------------------------------------------------|---|
| Abbildung 1: Angestrebter Geltungsbereich für das Vorhaben                           | 6 |
| Abbildung 2: Technische Entwurfsplanung innerhalb des angestrebten Geltungsbereiches | 8 |

## Tabellenverzeichnis

|                                              |   |
|----------------------------------------------|---|
| Tabelle 1: Administrative Einordnung         | 6 |
| Tabelle 2: Liste der betreffenden Flurstücke | 7 |



# 1. Die Sonnenernte

## 1.1 Wer wir sind

Die Sonnenernte ist ein mittelständisches Unternehmen und wurde in enger Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft ins Leben gerufen, um eine bürger- und landwirtschaftsnahe Umsetzung von Solaranlagen unabhängig zu gewährleisten. Das Sonnenernte-Team bringt Jahrzehnte an Erfahrung aus der Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Bewirtschaftern und der Wasserstoffindustrie mit und ist auf die Realisierung von Freiflächenanlagen sowie die damit in Zusammenhang stehenden CO<sub>2</sub> Zertifizierungen und dezentralen Energieversorgungslösungen spezialisiert. Hierzu zählen auch gezielte regionale Energieversorgungs- und Netzlösungen, die vom Beirat des Unternehmens, Herrn Prof. Dr. Schwintowski, rechtlich und sachlich strukturiert werden.

Das spezialisierte Team der Sonnenernte reagiert schnell und in enger Abstimmung mit den Gesellschaftern, um individuelle und lokale Wünsche pragmatisch umzusetzen. Da wir von Anfang an und konsequent mit der Landwirtschaft zusammenarbeiten und frühzeitig den Austausch mit der Gemeinde suchen, findet eine sorgfältige und an landwirtschaftlichen sowie ökologischen Bedürfnissen abgestimmte Flächenauswahl statt. Gleichzeitig prüfen wir in der Projektentwicklung fortlaufend Synergien mit z.B. regionalen Gewerbe- oder Industrieeinrichtungen oder Potenziale in der Infrastrukturentwicklung. Auch aus diesem Grunde ist die Sonnenernte bereits mit insgesamt 1.500 MWp an Anlagenleistung in der Planung und weiteren 2.000 MWp in der Vorbereitung.

## 1.2 Wofür wir stehen

**Nachhaltige Wertschöpfung vor Ort:** Die geplante PV-Anlage wird von einer Projektgesellschaft gehalten, welche in Ihrer Gemeinde gegründet wird. Zusätzlich zu den resultierenden Steuereinnahmen kann die Gemeinde nach §6 EEG in Höhe von 0,2 ct/kWh an der Stromerzeugung beteiligt werden. Wir sind auch überzeugt, dass nicht nur Geld, sondern auch Energieverfügbarkeit Teil einer zukünftigen Wertschöpfung für die Region ist. Daher belassen wir die gesamte erzeugte Energie vor Ort, um für weiterführende Themen (z.B. kommunale Wärmeplanung, Elektromobilität, Stromspeicherung oder Klimaschutz) eine Grundlage zu bieten. Die Sonnenernte hat dazu optimale Nutzungs- und Vermarktungsmöglichkeiten vor Ort geschaffen. Ziel ist es, die Akzeptanz der Anlagen zu fördern und echte Mehrwerte für die Region zu realisieren.

**Biodiversität und Umweltschutz:** Mithilfe von konkreten und wissenschaftlich begleiteten Maßnahmen fördern wir die Naturverträglichkeit unserer Anlagen. Hierzu zählen nicht nur Hecken für landschaftskonformen Sichtschutz, sondern auch Blümmischungen für Bienen und Insekten, Steinhaufen als Rückzugsmöglichkeit für Kriechtiere sowie Sitz- und Nistplätze für Vögel. Tierwohlanlagen, eine extensive Weidetierhaltung (z.B. Schafe, Kühe) und/oder regelmäßige Mahd fördern u.a. die Humusbildung und Erholung der Böden. Die Abschattung durch die Module hat zudem einen positiven Einfluss auf den lokalen Wasserhaushalt. Welche Maßnahmen besonders geeignet sind, hängt oft von den regionalen Besonderheiten ab. Wir denken solche Maßnahmen nicht isoliert, sondern unterstützen die Inwertsetzung der Fläche durch regionale Akteure, wie z.B. Imker. Auch die wissenschaftliche Begleitung eines Projekts ist möglich, denn wir sind mit zahlreichen Zentren und Instituten wie z.B. dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung oder dem Deutschen Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung eng verbunden.

**Lieferketten, Recycling und Klimaschutz:** Die Herkunft unserer Technik ist uns wichtig. Wir setzen konsequent auf Produkte aus einer regel- und wertekonformen Produktion, haben transparente Lieferketten und denken Projekte vom Ausgangsrohstoff bis zum Recycling. Ein Sonnenernte-PV-Park vermeidet über die gesamte Lebenszeit erhebliche Mengen CO<sub>2</sub> und kann am Ende seiner Betriebszeit repowered oder auch rückstandslos entfernt sowie recycelt werden.



## 2. Das Vorhaben

### 2.1 Angestrebter Geltungsbereich

Das Plangebiet wird in Abbildung 1 dargestellt und die administrative Einordnung in Tabelle 1 zusammengefasst. Das geplante Vorhaben liegt nördlich des Ortsteils Heynburg an der B81 Abzweig „Zur Seeburg“. Der angestrebte Geltungsbereich soll 64,9 Hektar und die reine PV-Modulfläche (Energieerzeugungsfläche) maximal 42,6 Hektar betragen.

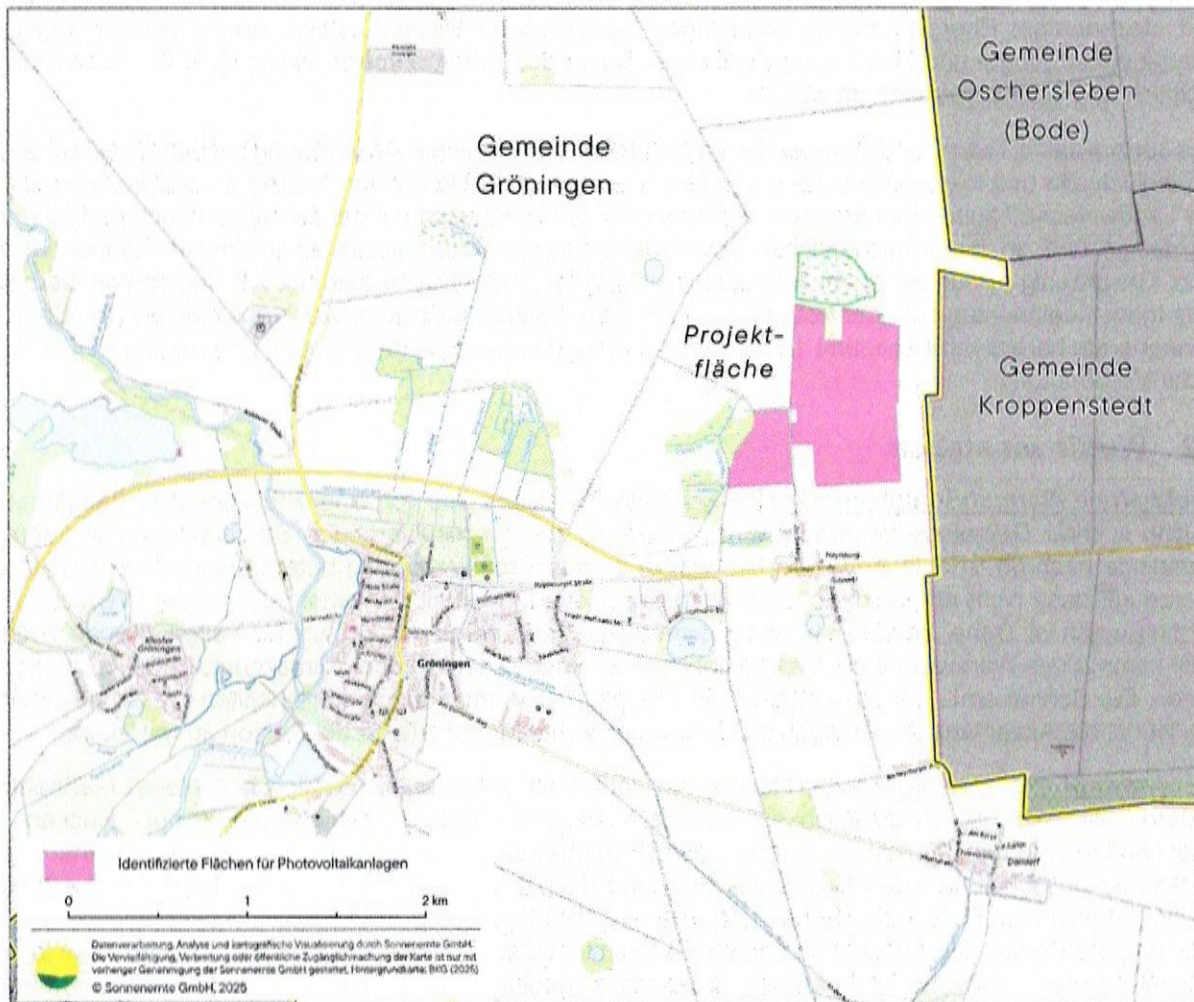


Abbildung 1: Angestrebter Geltungsbereich für das Vorhaben

(Quelle der verwendeten Geodatendienste: ALKIS WFS 2024, BfN WFS 2024, FLOSM WMS 2024, BKG TopPlusOpen WMS 2024)

Tabelle 1: Administrative Einordnung

|                     |                   |
|---------------------|-------------------|
| Bundesland          | Sachsen-Anhalt    |
| Planungsregion      | Magdeburg         |
| Landkreis           | Börde             |
| Verwaltungsgemeinde | Westliche Börde   |
| Gemeinde            | Gröningen         |
| Postleitzahl        | 39397             |
| Straße              | B81 / Zur Seeburg |



## 2.2 Flurstücke

Alle das Vorhaben betreffende Flurstücke sind in der nachfolgenden Tabelle 2 enthalten.

Tabelle 2: Liste der betreffenden Flurstücke

| Lfd. Nr. | Flurstückkennzeichen | Gemarkung | Flur | Zähler/Nenner |
|----------|----------------------|-----------|------|---------------|
| 1        | 151046004000060002__ | Gröningen | 4    | 6/2           |
| 2        | 151046004000060003__ | Gröningen | 4    | 6/3           |
| 3        | 151046004000060004__ | Gröningen | 4    | 6/4           |
| 4        | 151046004000060005__ | Gröningen | 4    | 6/5           |
| 5        | 151046004000060016__ | Gröningen | 4    | 6/16          |
| 6        | 151046004000060017__ | Gröningen | 4    | 6/17          |
| 7        | 151046004000060018__ | Gröningen | 4    | 6/18          |
| 8        | 151046004000060019__ | Gröningen | 4    | 6/19          |
| 9        | 151046004000060020__ | Gröningen | 4    | 6/20          |
| 10       | 151046004000060021__ | Gröningen | 4    | 6/21          |
| 11       | 151046004000090010__ | Gröningen | 4    | 9/10          |
| 12       | 151046004000090011__ | Gröningen | 4    | 9/11          |
| 13       | 151046004000090012__ | Gröningen | 4    | 9/12          |
| 14       | 15104600400062_____  | Gröningen | 4    | 62            |
| 15       | 15104602700022_____  | Gröningen | 27   | 22            |
| 16       | 15104602700025_____  | Gröningen | 27   | 25            |
| 17       | 15104602700054_____  | Gröningen | 27   | 54            |
| 18       | 15104602700055_____  | Gröningen | 27   | 55            |
| 19       | 15104602700056_____  | Gröningen | 27   | 56            |
| 20       | 15104602700057_____  | Gröningen | 27   | 57            |
| 21       | 15104602700103_____  | Gröningen | 27   | 103           |
| 22       | 15104602700105_____  | Gröningen | 27   | 105           |

## 2.3 Stromertrag

Für die Energieerzeugungsfläche von maximal 42,6 Hektar wurde eine vorläufige, technische Entwurfsplanung visualisiert (Abbildung 2). Auf dieser Grundlage kann eine potenzielle Anlagenleistung von rund 49,16 Megawatt (Peak) realisiert werden. Daraus ergibt sich ein jährlicher Stromertrag von etwa 54.810.000 Kilowattstunden.





Abbildung 2: Technische Entwurfsplanung innerhalb des angestrebten Geltungsbereiches



## 2.4 Erschließung und Netzzugang

Die Erschließung des geplanten Vorhabens kann über die B81 Abzweig „Zur Seeburg“ erfolgen. Die Netzanschlussbedingungen werden für den Standort auf Grundlage der technischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen sowie den planungs- und genehmigungsrechtlichen Erfordernissen ermittelt. Insofern die bisher existierende Anschlussleistung nicht ausreicht, kann die Errichtung der erforderlichen Infrastruktur ermöglicht werden.

## 2.5 Aktuelle Nutzung

Aktuell wird die beplante Fläche landwirtschaftlich genutzt. Nach Angaben des Bewirtschafters ist aus ackerbaulichen Gründen eine ökonomisch tragbare Nutzung dieser Art nicht mehr darstellbar. Eine energiewirtschaftliche Nutzung in Kombination mit naturschutzfachlichen Maßnahmen stellt hingegen eine Flächenaufwertung und langfristig wertschöpfende Nutzung für die gesamte Region dar.

## 2.6 Schutzgebiete

Das Plangebiet überschneidet sich nach Prüfung der amtlichen Daten des Landesamtes für Umweltschutz (LAU) Sachsen-Anhalt um ca. 24 Hektar mit einem Geschützten Landschaftsbestandteil zum Schutz der Großtrappe (GLB0002BK\_). Weitere Schutzgebiete sind nicht betroffen.

## 2.7 Naturschutzfachliche Maßnahmen

Das Vorhaben bietet zahlreiche Möglichkeiten, den Boden und die naturschutzfachliche Vielfalt aufzuwerten. Aus unseren Erfahrungen sind die folgenden Themen besonders empfehlenswert:

- **Blühstreifen** ermöglichen umfangreiche Auswirkungen auf die Biodiversität, Insektenvielfalt und optische Attraktivität der Projektkulisse. Je nach Standort sind auch winterfeste Arten wie z.B. Lavendel denkbar.
- **Heckenbepflanzungen** bereichern das Landschaftsbild durch Formen und Strukturen, bieten Rückzugsmöglichkeiten für Bodentiere/Insekten und ermöglichen Wind- und ggf. auch Sichtschutz.
- **Nistkästen/Sitzwarten** für Vögel ermöglichen lokalen Effekte auf die Ornithologie, vor allem auch im Zusammenspiel mit der Auswahl von Blühstreifen und Heckenbepflanzungen.
- **Regelmäßige Mahd** inkl. Mulchen ermöglicht die langfristige Erholung der Flächen und Aufwertung der Humusbilanz.
- **Extensive Tierhaltung** vor allem mit Schafen kann eine maschinelle Mahd ersetzen und Grasbewuchs kurzhalten. Auch Hühnerhaltung inkl. Bioeierproduktion ist denkbar, da die Solarmodule Schutz vor Greifvögeln und Wettereinflüssen bieten.
- **Steinbiotope** ermöglichen Kriechtieren unterschiedlicher Art und Größe Unterschlupf, Sonnenplätze und schließlich Lebensraum vor allem im Verbund mit o.g. Maßnahmen.
- **Honigproduktion** durch lokale Imker ist ebenso denkbar und sinnvoll, vor allem im Verbund mit entsprechenden Blühmischungen.

Die konkreten Maßnahmen werden in enger Abstimmung mit den kommunalen bzw. regionalen Vertretern ausgewählt und umgesetzt. Die Bewirtschaftung der Flächen übernimmt dabei der derzeitige Flächenbewirtschafter. Uns ist es vor allem wichtig, dass kein Akteur von der Fläche verdrängt wird, sondern eine gemeinsame Inwertsetzung umsichtig und langfristig realisiert wird. Sofern gewünscht, ist auch eine wissenschaftliche Begleitung der Aktivitäten möglich. Wir verfügen über umfangreiche Kontakte zu Hochschulen, Universitäten und Forschungszentren.



## 2.8 Gesellschaftliches Engagement

Der Mehrwert für die Region ist gleichzeitig unsere Strategie. Wir sehen hier vier wesentliche Säulen:

1. **Projektgesellschaft vor Ort:** Die Gesellschaft befindet sich bereits in Gründung. Es werden alle Werte der geplanten Anlage darin gehalten und die Gesellschaft ist nicht nur Ansprechpartner, sondern auch Vertragspartner direkt vor Ort. In der Folge werden auch alle zukünftigen Gewinne vor Ort steuerpflichtig.
2. **Beteiligung nach §6 EEG:** Die Kommune kann gemäß §6 EEG mit bis zu 0,2 ct/kWh an der Anlage beteiligt werden. Bei dem projektierten Jahresstromertrag von 54.810.000 (2.3) würden sich daraus jährliche Einnahmen von bis zu 110.000 Euro ergeben. Über eine Laufzeit von 30 Jahren entspricht das einem potenziellen Betrag von 3,3 Millionen Euro.
3. **Bürgerbeteiligung über Stromkostenzuschuss:** Das Modell unseres Partners eueco GmbH ermöglicht es, Bürgern in unmittelbarer Nähe der Anlage direkte Einsparungen bei den Stromkosten zu bieten. Hierbei wird jährlich ein Betrag reserviert, der sich an der Leistung und Stromproduktion der Anlage orientiert. Haushalte in einem festgelegten Umkreis erhalten eine anteilige Übernahme ihrer Stromkosten, indem sie ihre Rechnungen über eine Online-Plattform einreichen. Dies stellt eine unkomplizierte Möglichkeit dar, die Bürger finanziell am Projekt zu beteiligen.
4. **Konzept zur Sektorenkoppelung:** Wir sind davon überzeugt, dass die regionale Stromerzeugung und die regionale Stromnutzung zusammen gedacht werden müssen. Daher reservieren wir aus jeder Sonnenernte-Anlage relevante Strommengen für eine weiterführende und wertschöpfende Nutzung in der Region. Das heißt, dass Themen wie z.B. kommunale Wärmeplanung, Elektromobilität und Klimaschutzkonzepte durch den Zugang zu günstiger Energie überhaupt erst realisiert werden können. In der konkreten Umsetzung bedeutet das z.B. die Direktversorgung von:
  - Wärmepumpen, um mehrere Haushalte mit günstiger Wärme zu versorgen,
  - Schnellladesäulen für das kostengünstige Laden von Elektrofahrzeugen
  - Gewerbe- oder Industriekunden in der unmittelbaren Region
  - Strom- oder Wärmespeichern, um Leistungsüberschüsse in eine geeignete Tageszeit zu verschieben

Die Möglichkeiten sind hierbei vielseitig. Unbedingt erforderlich ist es jedoch, insbesondere die Themen der Sektorenkoppelung möglichst frühzeitig zu berücksichtigen, damit bei der Dimensionierung von Anlagen keine Chancen verloren gehen.

